

**Antwort
der Bundesregierung**

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Ulla Jelpke und der Gruppe
der PDS/Linke Liste
— Drucksache 12/1048 —**

Bundeswehr-Liederbuch „Kameraden singt“

Um die offensichtlich fehlende Moral der Truppe mit soldatischem Liedgut aufzurüsten, hat die Bundeswehr ein neues Liederbuch an die Soldaten verteilt.

1. Will die Bundeswehr mit Liedtext-Zeilen wie „Unsere Linke an dem Schwerte, in der rechten einen Spieß, kämpfen wir, so weit die Erde, bald für das und bald für dies“, die Soldaten auf ihre Aufgabe als „Blauhelme“ vorbereiten?

Nein.

2. a) Treffen Meldungen des niedersächsischen Radiosenders FFN zu, nach denen Aggressivität und Schlägereien in bundesdeutschen Kasernen zunähmen?
b) Ist es falsch anzunehmen, bei dem in der Textzeile erwähnten „Spieß“ könnte es sich um einen als Spieß bezeichneten Bundeswehrangehörigen handeln?

- a) Dem Bundesministerium der Verteidigung sind solche Meldungen nicht bekannt.
b) Ja.

3. Warum hat das Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) die Hereinnahme des umstrittenen, 1934 von einem Offizier der Reichswehr verfaßten Textes des „Panzerliedes“ in das Liederbuch verteilt?

Nicht das Lied als solches war umstritten, sondern die 4. Strophe des Liedes. Aus diesem Grund hat das Bundesministerium der Verteidigung die beanstandete Strophe im neuen Liederbuch nicht abgedruckt.

4. Was versteht das BMVg unter „Panzergeist“ und „soldatischer Tradition“?

Im Empfinden der Panzertruppe dokumentiert sich im „Panzergeist“ das Zusammengehörigkeitsgefühl der Soldaten.

Hinsichtlich der „soldatischen Tradition“ verweise ich auf den für die Bundeswehr gültigen Traditionserlaß von 1982.

5. Was gefällt dem BMVg an Zeilen wie „Mit donnerndem Motor, so schnell wie der Blitz, dem Feinde entgegen, im Panzer geschützt“, obgleich das Ministerium sicher weiß, daß weder ein Panzer so schnell wie der Blitz ist als auch, daß kein Soldat in einem Panzer geschützt ist?

Bei der Zusammenstellung der Lieder sind vor allem die Soldaten zu Wort gekommen. Das Bundesministerium der Verteidigung hat sich in die Auswahl der einzelnen Lieder unter dem Gesichtspunkt der Übereinstimmung der Liedauswahl mit den Kriterien „Anstand und Sitte“, „Völkerverständigung“ sowie „Recht und Gesetz“ eingeschaltet. Die Liedauswahl wurde ferner vom Beirat Innere Führung zustimmend zur Kenntnis genommen.

6. Ist es der Bundesregierung peinlich, wenn die Soldaten singen sollen „Voraus den Kameraden im Kampf ganz allein, so stoßen wir tief in die feindlichen Reih'n“, wo doch Mitglieder der Bundesregierung immer wieder mit Stolz auf die Bundesrepublik Deutschland als „Kulturnation“ verweisen?

Nein, siehe Antwort zu Frage 5.

7. Welche „konservativen Politiker“ haben – nach Aussagen des Verlages – darauf gedrungen, daß auch die ersten beiden Strophen des „Deutschlandliedes“ in den Sammelband aufgenommen werden?

Dem Bundesministerium der Verteidigung sind solche Aussagen nicht bekannt.

8. Wozu ist nach Meinung des BMVg das Absingen von kriegstreibenden, nationalistischen, heimatkitschigen und sexistischen Liedern überhaupt gut?

Das Bundesministerium der Verteidigung schließt sich dieser Wertung nicht an.